

es bedecken. Da fielen viele Schneeflöcklein vom Himmel herab und deckten das arme Brett zu, und es schief nun gar sanft unter der warmen Decke den ganzen Winter hindurch.

Als aber die Schwalben wieder kamen und die ersten Beilchen ihre Köpfschen zur Erde herausstreckten, da giengen die Knaben hinaus mit Bogen und Pfeil und wollten sich im Schießen üben; die Schießscheibe hatten sie vergessen und so mußte denn das arme Brett herhalten.

Einer von ihnen bemalte es mit grünen, rothen und weißen Streifen, den Mittelpunkt aber nannten sie das Ochsenauge, und der war schwarz; wer da hinein träfe, meinten sie, solle den Preis haben.

Das arme Brett freute sich, so schön bemalt zu sein und so lustige Knaben um sich her zu haben. Jedesmal, wenn ein Knabe das Brett traf, zitterte es vor Entzücken.

Der Herr, dem die Wiese gehört hatte, war indessen krank geworden und gestorben. Da kam der Schreiner am Felde vorbei und nahm das Brett mit sich nach Hause. Da that nun das Brett seinem Herrn den letzten Liebesdienst und schloß als Sarg den Leib seines Herrn ein, dem es bis zum Tode treu war.

S. Mchl.

Ferien!

Die Sonne sendet brennende Pfeile auf die Erde herab. Kein kühlendes Lüftchen mildert den Brand, unter der drückenden Schwüle seufzt hilflos Mensch wie Thier. In der großen Stadt, wo sonst so reges Leben pulsiert, ist es jetzt auch stiller geworden; die Menschen sind zum großen Theile fortgezogen: in die Berge, auf die Dörfer. Ja wer doch draußen sein